

# Gemeinsam durchs Jahr: Herausforderungen meistern und Erinnerungen bewahren

Annemarie Otto<sup>1</sup>

Das Jahr 2024 stand erneut im Zeichen der Herausforderungen durch Mittelkürzungen im Literaturbudget. Obwohl das Budget gegenüber 2023 um 10 % erhöht wurde, lag es weiterhin unter den Zuweisungen von 2022. Vor dem Hintergrund steigender Kosten für wissenschaftliche Monographien, Datenbanken und Zeitschriften war absehbar, dass die Mittel auch 2024 nur für die Beschaffung der unbedingt notwendigen Literatur ausreichen würden. Unsere Fachreferentinnen und Fachreferenten haben mit großer Umsicht und Weitsicht dafür gesorgt, dass trotz dieser Einschränkungen wichtige Literaturanschaffungen sichergestellt werden konnten, insbesondere auch für das Wintersemester.

Die im Jahr 2023 getätigten Abbestellungen erwiesen sich als vorausschauend und hilfreich, da sie zum Teil erst 2024 budgetwirksam wurden und somit einen nachhaltigen Einspar-effekt erzielten.

Das Jahr 2024 war nicht nur durch berufliche Herausforderungen geprägt, sondern auch durch den Verlust eines geschätzten Kollegen, der im vergangenen Jahr nach schwerer Krankheit verstorben ist. Er hinterlässt eine Lücke in unserer Abteilung sowohl auf professioneller als auch auf menschlicher Ebene. Wir erinnern uns an seine engagierte Arbeit im Team Zeitschriften und der Einbandstelle, seine Kollegialität und seinen Beitrag zu unserem gemeinsamen Erfolg. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und denjenigen, die ihm besonders nahestanden.

Im Jahr 2024 war die Arbeitsbelastung in den Teams Universitätspublikationen und Zeitschriften weiterhin ausgewogen und entsprechend der Personalstruktur angemessen. Da auf-

grund der Zurückhaltung bei den Bestellungen in der monographischen Literaturbearbeitung weniger Aufgaben anfielen, haben wir in den beiden Teams Geisteswissenschaften und Sozial- und Naturwissenschaften die Herausforderungen des ruhestandsbedingten, personellen Abgangs gemeinschaftlich gemeistert. Dank der Flexibilität und des Engagements unserer Teams konnten wir den Übergang reibungslos gestalten. Dies ist insbesondere bemerkenswert, da wir aufgrund der Sparsvorgaben die freiwerdenden Stellen nicht neu besetzen konnten.

Einige Aufgaben wurden in Übereinstimmung mit den Sachgebietsleiterinnen eingestellt, um Ressourcen effizienter zu nutzen. So wurde beispielsweise das Scannen von Inhaltsverzeichnissen älterer Literatur eingestellt, ebenso wie die bisher geführte interne Arbeitsstatistik. Diese Änderungen reflektieren einerseits die abnehmenden Standardarbeiten, andererseits die zunehmende Komplexität und die verstärkte Nutzung moderner IT-unterstützter Arbeitsinstrumente. Der Einsatz neuer Technologien verlangt von uns, unser Wissen stetig zu erweitern und uns an Veränderungen anzupassen.

Es ist zu erwarten, dass im Verlauf der kommenden Jahre weitere technische Hilfsmittel zum Einsatz kommen werden und die Arbeitsweise sowie auch die Arbeitsprozesse sich an einigen Stellen vereinfachen werden, da Daten, die bereits in elektronischer Form vorhanden sind, im Rahmen der Arbeitsprozesse maschinell für die nächsten Arbeitsschritte bereitgestellt werden und lediglich mit den im jeweiligen Arbeitsschritt notwendigen Daten angereichert werden. Man darf auch gespannt sein, was die KI für Funktionen übernehmen können.

Fußnoten:

<sup>1</sup> Dieser Text entstand mit Unterstützung durch bwGPT